

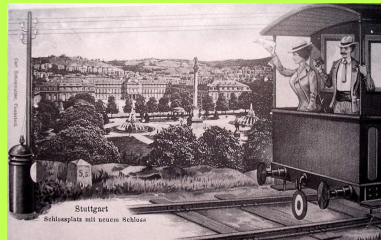
Einladung:

Von der Idylle (?) zur Metropole (?) - Stuttgarts Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert Bebilderte Stadtgeschichte(n) mit Herbert Medek

Als Leiter der kommunalen Denkmalschutzbehörde beim Amt für Stadtplanung und Wohnen ist die Stuttgarter Stadtgeschichte für Herbert Medek Profession und Herzenssache.

Sein spannender Bildervortrag zur Entwicklung Stuttgarts als Industriestadt zeigt uns, dass die "gute alte Zeit" zumindest keine wohlriechende war. Mietshäuser, in denen bis zu 300 Menschen wohnten, wurden über die sog. "Schlauchartillerie" entsorgt - eine Kanalisation gab es noch nicht.

Im Stuttgarter Westen und Süden schleuderten Dutzende von Fabrikschornsteinen sicherlich das Tausendfache der heutigen Feinstaubmenge hinaus in die Luft des Talkessels. Wir hören über die "Zigeunerinsel", den Stuttgarter "Bauwisch" und den Übergang ins 20. Jahrhundert. Das begann mit dem Brand des Hoftheaters im Januar 1902. Die ersten beiden Jahrzehnte bescherten Stuttgart viele neue Gebäude, wie



das anfangs ungeliebte Rathaus von 1905 und die beliebte Markthalle von 1914, aber auch 9 Fliegerangriffe im Ersten Weltkrieg. Die sogenannte Zwischenkriegszeit vor 100 Jahren - heute als die Golden oder Roaring Twentys thematisiert - war mit Spanischer Grippe, Hyperinflation und Massenarbeitslosigkeit für den Großteil der Bevölkerung eine schreckliche Zeit - aber auch ein Kulturwandel. Die Architektur der Moderne fand in Stuttgart mit der Weissenhofsiedlung 1927 ihr erstes und wichtigstes Manifest. 1929 machte Gregor Gog aus Sonnenberg mit dem "Vagabundenkongress" von sich reden. Im zweiten Weltkrieg zerstörten



53 Luftangriffe große Teile der Stadt. Der Wohnungsbau war das wichtigste Thema beim Wiederaufbau. Mit dem Wirtschaftswunder wurde die autogerechte Stadt zum Planungsziel, trotzdem besaß Stuttgart mit der Schulstraße eine der ersten Fußgängerzonen in Deutschland. Der U-Bahn-Bau der 1970er Jahre, die städtebaulichen Neuordnungen der 1980er Jahre und die Internationale Gartenbau-Ausstellung 1993 sind weitere Stationen unserer Bilderreise, die mit dem Bahn- und Städtebauprojekt um den Hauptbahnhof endet.

Mittwoch, 22. April 2020 um 19.30 Uhr
Evang. Gemeindezentrum Sonnenberg
Johannes-Krämer-Straße 2

Eintritt frei – für eine Spende sind wir dankbar.
Ihr SONNENBERG-VEREIN e.V.

